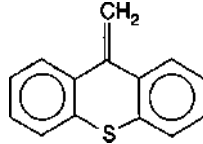


Thiaxanthene

Chemische Formel:

Unterschied zu den Phenothiazinen: am Grundgerüst ist das Stickstoff atom durch ein Kohlenstoff atom mit einer Doppelbindung zur Seitenkette ersetzt. Die Seitenkette hat unterschiedliche Struktur. Klinische Wirkung nicht prinzipiell anders.

Vorkommen:*Chlorprothixen:*

Chlorprothixen-neuraxpharm (neuraxpharm)

Truxal® (Promonta Lundbeck)

Metixen:

Metixen (Berlin-Chemie)

Tremarit® (Wander Pharma)

Clopentixol:

Ciatyl® (Bayer)

Flupentixol:

Fluanxol® (Bayer)

Verwendung:

Behandlung endogener Psychosen, in geringerer Dosierung Wirkung als Tranquilizer.

Halluzinationen, Wahnsymptomatik, psychomotorische Erregbarkeit können beseitigt werden.

Außerdem Wirkung auf das extrapyramidal-motorische System.

Wirkungscharakter:

Die Wirkung der Neuroleptika liegt in der blockierenden Wirksamkeit auf die Dopaminrezeptoren.

Unerwünschte Folgeerscheinungen der Dopaminrezeptorenblockade sind extrapyramidale Symptome. Dazu gehören:

- a) medikamentöser Parkinsonismus (Rigor, Tremor, Akinesie), vorwiegend im Rahmen der neurologischen Behandlung älterer Patienten.
- b) das „bizarre neurologische Syndrom“ (bei akuter Vergiftung).

Außer dem Einfluß auf den Dopaminstoffwechsel haben die meisten Neuroleptika eine mehr oder weniger stark ausgeprägte anticholinergische Wirkung.

Wirkungsverstärkung:

Verlängerung der Dauer einer durch Narkotika oder Alkohol ausgelösten Narkose und Hemmung zentraler Amphetamin- und Apomorphinwirkungen.

Die Analgesie nach Morphin und morphinähnlichen Verbindungen wird verstärkt.

Stoffwechselverhalten:

Aufnahme:

Schnelle Resorption, hohe Eiweißbindung, lipophil.

Metabolismus:

Inaktivierung erfolgt in der Leber.

Ausscheidung:

Hauptsächlich in konjugierter Form über die Niere.

Störungen im Stoffwechsel der Monoamine (Noradrenalin, Dopamin und Serotonin) - wahrscheinlich verantwortlich für das Auftreten psychischer Störungen - werden therapeutisch beseitigt.

Symptome:

- vegetative Erscheinungen: schwankende Blutdruckwerte, Hypotonie, Tachykardie, Temperaturregulationsstörungen, Schwitzen, Mundtrockenheit, Akkomodationsstörungen, Delirien mit Halluzinationen
- haematologische Erscheinungen: Leukopenie, Agranulocytose und Pancytopenie
- Ikterus als Folge einer Cholestase in der Leber
- Allergien, Photosensibilisierungen
- kardiale Spätkomplikationen, Koma, Atemstillstand
- extrapyramidale Erscheinungen: Krämpfe im Mund-, Zungen-, Schlundbereich, Schauanfälle und Blickkrämpfe, Streck- und Torsionskrämpfe im Bereich der Stamm- und Extremitätenmuskulatur und striäre Hyperkinesen nach Art einer Chorea, eines Ballismus, einer Torsionsdystonie und Athetose

Nachweis:

qualitativ:

Dünnschichtchromatografie

quantitativ:

Gaschromatografie

Therapie:

- primäre Giftelimination: Kohle-Pulvis-Gabe, Magenspülung, Kohle, Glaubersalz
- sekundäre Giftelimination: sehr ungünstig (großer Verteilungsraum, niedriger Blutspiegel dieser lipophilen Stoffe)
- beim anticholinergen Syndrom Physostigminsalicylat (Anticholium® 2 mg i.v. oder langsam i.v., Wiederholung bei Bedarf)